

## Der Wasserträger

Ein indischer Wasserträger hatte zwei grosse Krüge, die je an einem Ende einer Stange, die er auf seinen Schultern trug, aufgehängt waren. Einer der Krüge hatte einen Sprung, und während der eine Krug vollkommen war und nach einem langen Marsch dem Fluss entlang immer eine ganze Ladung Wasser zum Haus des Meisters brachte, erreichte der beschädigte Krug sein Ziel nur halbvoll.

Ganze zwei Jahre dauerte das nun schon, dass der Wasserträger nur eineinhalbvoll Wasserkrüge zum Haus des Meisters brachte. Ohne Zweifel war der vollkommene Krug sehr stolz auf seine Leistung und die vollbrachte Tat. Doch der arme Krug mit dem Sprung schämte sich über seine Unvollkommenheit und ihm war elend, dass er nur zur Hälfte erfüllte, was ihm aufgetragen worden war.

Eines Tages nach zwei Jahren, das Gefühl des Versagens in sich tragend, sprach der Krug zum Wasserträger: „Ich schäme mich und möchte mich bei dir entschuldigen.“

„Warum?“ fragte der Träger, „Warum schämst du dich?“

„Ich konnte während diesen zwei Jahren immer nur die halbe Wasserladung liefern wegen des Sprunges, durch welchen das Wasser hinausrinnt. Wegen meines Makels musst du diese schwere Arbeit mehrere Male tun und hast doppelt soviel Mühe“, sagte der Krug.

Der Wasserträger hatte Erbarmen mit dem Krug und sagte: „Wenn wir zurück zu Meisters Haus gehen, betrachte die schönen Blumen, die entlang dem Pfad blühen.“ Als sie den Hügel hinaufstiegen, nahm der Krug tatsächlich Notiz von der Sonne, die die schönen wildgewachsenen Blumen auf der einen Seite des Pfades erwärmte, und das freute ihn. Aber am Ende des Weges fühlte er sich wieder schlecht, weil die halbe Menge Wasser hinausgeronnen war und so entschuldigte er sich nochmals beim Wasserträger.

Der Wasserträger sagte zum Krug: „Hast du bemerkt, dass nur auf deiner Seite des Pfades Blumen blühen und auf der anderen Seite nicht? Ich habe immer gewusst, dass du einen Makel hast und das Wasser herausrinnt, deshalb habe ich die Gelegenheit genutzt und Samen auf deiner Seite des Weges gepflanzt, und jeden Tag hast du ihnen somit Wasser gegeben. Die ganzen zwei Jahre lang, konnte ich die wunderschönen Blumen pflücken, um den Tisch des Meisters zu schmücken. Ohne dich, so wie du bist, würde er diese Schönheit in seinem Haus nicht haben.“

### *Anmerkung:*

*Jede von uns hat ihren ganz individuellen Makel. Wir sind alle Krüge mit Sprüngen. Aber wenn wir es zulassen, wird der Herr unsere Makel gebrauchen, um den Tisch seines Vaters zu schmücken. In Gottes grossartiger Wirtschaftlichkeit geht nichts verloren. Habe keine Angst vor deinen Maken. Nehme sie an und aus dir wird Schönheit wachsen. Wisse, dass wir in unseren Schwächen Stärke finden.*

Quelle: unbekannt